

## Rudolf Steiner Schule weitet Angebot aus

**Scuol** Im Mai 2000 gründeten einige Eltern und Lehrer die Scoula Rudolf Steiner Scuol (damals Scoula Libra), um im August desselben Jahres mit 21 Schülern tatsächlich zu starten.

Nun lassen die vom neuen Schulgesetz verlangte Tagesstruktur und erneute Anfragen von weiter entfernt lebenden Familien die Schule ihr Angebot grundsätzlich überdenken. So planen Lehrer und Eltern, den Unterricht morgens später zu beginnen und die Mittagspause zu verkürzen, an einigen Tagen in der Woche ein Mittagessen anzubieten und auch Zeit für die Hausaufgaben zu integrieren.

Die Scoula Rudolf Steiner Scuol lädt in den kommenden Wochen zu Infoveranstaltungen zum Thema «Wissens-

vermittlung oder Entwicklungspädagogik – was machen die Rudolf Steiner Schulen anders?» in Samedan, Davos und Klosters ein. Das veränderte Angebot wird ebenfalls vorgestellt. Persönliche Erläuterungen und Erfahrungen der Lehrer und Eltern runden die Veranstaltung ab.

Die Veranstaltungen finden statt am Montag, 15. April, 20.15 Uhr, im Kirchengemeindehaus Samedan und am Mittwoch, 17. April, um 20.15 Uhr, in der Scoula Rudolf Steiner Scuol.

Am Samstag, 20. April, um 09.00 Uhr, kann Einblick in die Scoula Rudolf Steiner mit Produktionen aus dem Unterricht genommen werden. (Einges.)

Infos auch unter  
www.scoulasteiner-scuol.ch



Der Kammerchor Chur bei seinem Auftritt im Engadin. Foto: Gerhard Franz

## Veranstaltungen

### Theater des «Coro italiano» in Grevas

**St. Moritz** Morgen Freitag um 20.30 Uhr präsentiert der «Coro italiano» in der Gemeindeschule Grevas in St. Moritz die Theatergruppe der italienischsprachigen Studenten in Chur, das Theaterstück «I promessi sposi: la parodia – Die Verlobten: Parodie» von Paola Laterza.

Nach dem Debüt in Chur und den hervorragenden Vorführungen im Misox und im Bergell sind die jungen Schauspieler des «Coro italiano» nun bereit, mit einem von ihnen ausgewählten und interpretierten Stück zum zweiten Mal im Engadin aufzutreten.

«Quel ramo del lago di Como, che volge a mezzogiorno, tra due catene non interrotte di monti...» Unverkennbar ist der Anfangssatz des berühmten Romans von Alessandro Manzoni: I promessi sposi. Die tragische Liebesgeschichte zwischen den Jugendlichen Renzo und Lucia hat ganz Italien zu Tränen gerührt.

Die Schauspieler haben ihre ganz eigene Interpretation des Romans und präsentieren die tragische Liebesgeschichte neu. Die Vorführung ist in italienischer Sprache. Der Eintritt ist frei, mit Kollekte. (Einges.)

### Wie Engel begleiten

**St. Moritz** Seit bald zwanzig Jahren sammelt Pfarrer Schulthess Erlebnisberichte, in denen Menschen erzählen, wie sie das Wirken von Engeln erfahren haben. Die meisten Erfahrungen wurden im Raum Winterthur – Zürcher Oberland gemacht und stammen also aus seiner nächsten Nähe. Auch die Bibel, eine Bibliothek mit Schriften aus über 3000 Jahren, enthält viel Wissen über die Engel. Aus dem gesammelten Material zeigt der Referent auf, «wie Engel begleiten» und warum wir manchmal zueinander sagen: «Du kommst gerade wie ein Engel.» In sensibler und zurückhaltender Art spürt Pfarrer Peter Schulthess Engelsspuren im Bewusst-

sein nach, dass sich Engel nicht fassen lassen. Doch bisweilen sind die Erfahrungen recht konkret und werfen gewohnte Einsichten über den Haufen. Das Referat lädt ein zu einer faszinierenden Reise von biblischen Zeiten bis in die heutige Welt. Peter Schulthess referiert am Samstag, 13. April, um 08.45 Uhr, im Hotel Laudinella. Für die Organisation zeichnet das Frauenteam der evangelischen Freikirche FMG Celerina. Frauen aller Altersgruppen treffen sich um 08.45 Uhr im Konzertsaal des Hotels Laudinella. Kinder werden nach Anmeldung gratis betreut. (Einges.)

Anmeldungen: Tel. 081 828 91 52 /  
078 737 09 70 oder zmorge@gmx.ch

### Der Kammerchor Chur unter Heinz Girschweiler präsentierte Chorwerke aus den Nachlässen von Robert und Armon Cantieni, Oreste Zanetti und Meinrad Schütter.

GERHARD FRANZ

Projektleiter Stephan Thomas hat zusammen mit Robert Grossmann und Cornelia Meier die Initiative ergriffen, Bündner Musik zu verbreiten, die nahezu völlig vergessen ist.

Das Konzert vom letzten Samstag begann mit dem feinen Abendlied «Nächtliche Ruhe» des aus Ftan stammenden Robert Cantieni, vom Männerchor sehr durchhörbar gesungen. Wie schön klingt hier das Vallader, genau wie im Frühlinglied von Armon Cantieni, der das musikalische Leben in Graubünden wesentlich mitgeprägt hat. Von ihm hörten wir auch das Morgenlied mit dem klangschönen Frauenchor und zwei weiteren Frühlingliedern «La prümavair' as clama» und «Il prä fluraint» – alle mit viel Ausdruck gesungen; im anhaltenden Winter eine akustische Wohltat. Genau wie die verschiedenen Intermezzi von Klarinetist Domenic Janett und Gitarrist Robert Grossman, die in diversen Stilarten köstliche Musik aus einigen Ländern beitrugen.

Oreste Zanetti ist jedem Engadiner Chorsänger bekannt. Wer schmunzelt nicht bei «Die Ameise und die Grille»? Da kam der 25-köpfige Kammerchor Chur so richtig aus sich heraus. Wie auch beim Tessiner Volkslied «Kaminfeger» und ganz wundervoll beim Bergeller Volkslied «Die Sonne und die Liebe».

Meinrad Schütter war wohl der vielseitigste Chorkomponist Graubündens. Er wurde geprägt von allen drei Sprachen des Kantons. Die Chorsätze «Zuspruch» und «Fürchte dich nicht» zeugen von seiner freitonalen Polyphonie, beeinflusst von seinen Lehrern Willy

Burkhard mit dem eindrücklichen Text «Die Seele trägt mich, lässt sie mich fallen, so falle ich in die Ewigkeit – das gibt mir Trost». Und sehr animiert sein Lied in Vallader «Augen und Sterne». Armon Cantieni kam zurück auf ein uraltes deutsches Volkslied «Ich hört ein Sichlein rauschen» und ganz fein gesungen «Abend am Meer» und «Um Mitternacht» mit dem poetischen Text von Eduard Mörike. Von Robert Cantieni hörten wir «Il zenn» – die Glocke, in Sursilvan und wiederum in Vallader «Wenn der Tag schlafen geht». Ein wunderschöner Abschluss eines ganz vorzüglichen, vielseitigen Konzertes.

### Benefizerlöse für Engadiner Institutionen

**Sils/St. Moritz** Im Hotel Waldhaus in Sils-Maria und im Kulm Hotel in St. Moritz fand kürzlich je ein Klavierkonzert mit der jungen Pianistin Bota Zakir statt. In dem festlichen Ambiente der beiden Hotels konnten die zahlreich erschienenen Gäste ein virtuos gespieltes Musikereignis geniessen.

Bota Zakir wurde 1989 in Urumqi/Uigurien geboren und begann schon sehr früh mit der musikalischen Ausbildung. Seit 1996 lebt sie in München und wurde dort an der Hochschule für Musik aufgenommen, die sie als diplomierte Konzertpianistin mit Auszeichnung abgeschlossen hat. Mitt-

lerweile hat sie zahlreiche Musikwettbewerbe gewonnen und ist weltweit als Solistin gefragt.

Die junge Künstlerin verzichtete grosszügig auf ihre Gage und wünschte sich stattdessen, dass der Erlös der Kollekte dem Verein Movimento in Samedan und dem Verein Avegnir in Sils-Maria zu Gute kommt. Dank dieser schönen Idee waren am Schluss für beide Institutionen je 2500 Franken im Topf.

Die Anwesenden gingen – mit den Klängen der Kompositionen von Beethoven, Scarlatti und Rachmaninov im Ohr – beschwingt ins Wochenende. (Einges.)

### Preisgekrönte Autorin liest in Samedan

**Samedan** Am Montag, 15. April, um 20.00 Uhr, liest die aus dem Südtirol stammende, heute in Zernez wohnhafte Autorin Selma Mahlknecht in der Biblioteca Samedan (Schulanlage Puoz.) Sie liest aus ihrem Roman «Helena», für den sie 2012 den Sir Walter Scott-Preis für den besten deutsch-

sprachigen historischen Roman erhalten hat. Nicht nur Freunde der griechischen Antike erwartet ein spannender und fesselnder Abend rund um die zeitlose Thematik Schönheit und Schönheitsideale. Die Lesung wird umrahmt mit Gitarre und Gesang (Kurt Gritsch, Selma Mahlknecht). (Einges.)

### Der Engadiner Bär, der keine Schafe frisst

**Samedan** Jürg Schmid aus Ilanz, Spezialist für alpine Schmetterlinge, gibt am Dienstag, 16. April, um 20.00 Uhr, in der Aula der Academia in Samedan Einblick in die Lebensweise und das Vorkommen der Engadiner Schmetterlinge, insbesondere des «Engadiner Bären». Organisator ist die Engadiner Naturforschende Gesellschaft.

Der Nachtfalter, der heute als Symbol der Engadiner Naturforschenden Gesellschaft auftritt – der «Engadiner Bär» «Arctia flavia», blickt auf eine besonders aufgeregte Entdeckungsgeschichte zurück: Bündner Hochadel, Zürcher Gelehrte, der französische König, ein Nobelpreisträger und auch die

Schweizer Post kommen darin vor, ebenso wie Geschichten um Geld und Intrigen.

Das Engadin beherbergt aber noch weitere und exklusivere Falter Schönheiten. Sie leben entweder gut versteckt in den entlegensten Winkeln des Hochgebirges oder unscheinbar als so genannte «Kleinschmetterlinge» an seltenen Pflanzen, wo sie dank raffinierten Strategien seit der nacheiszeitlichen Wärmezeit als Relikte einer fernen Epoche bis zum heutigen Tag bei uns überleben konnten.

Ihnen ist der zweite Teil dieses reich bebilderten Vortrages gewidmet. (Einges.)

*Eine Stimme,  
die uns vertraut war, schweigt.  
Ein Mensch,  
der immer für uns da war, lebt nicht mehr.  
Was uns bleibt sind:  
Liebe, Dank und Erinnerungen  
an viele schöne Stunden.*

### Abschied

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von

## Florian Cadisch

13. Juni 1927 – 7. April 2013

Traueradresse:  
Rosmarie Godly-Cadisch  
Crusch 6  
7503 Samedan

In dankbarer Erinnerung:  
Silvia und Roman Meng-Cadisch und Familien  
Rosmarie Godly-Cadisch und Kinder  
René Zobrist  
Monica Gäumann-Cadisch und Kinder  
Irene Stutz  
Edith Cadisch-Stüssi und Kinder  
Verwandte und Freunde

Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis statt.

Wir danken dem Pflegepersonal des PH1, Alters- und Pflegeheim Promulins, Samedan  
– Frau Dr. L. Monasteri  
– Frau Dorli Zisler  
– allen, die Florian im Leben begleitet haben